

Bayerische Einzelmeisterschaften Damen und Herren 2007

Von Steffi Gschrey

Auf der Phönix-Bowling in Fürth wurden im April die Bayerischen Meister im Einzel der Aktiven ermittelt. Bei den Damen traten 39 Teilnehmerinnen an, bei den Herren starteten 78 Spieler. Die Teilnehmer hatten sich über die Vereinsmeisterschaften für die Teilnahme an den Süd- und Nordbayerischen Meisterschaften qualifiziert. Auf diesen hatten sich jeweils 40 Herren und 20 Damen (pro regionaler Meisterschaft) für die Bayerischen Titelkämpfe empfohlen. In Fürth sollten an diesem Wochenende nicht nur die Bayerischen Meister im Einzel 2007 ermittelt werden, es ging ebenso um die Qualifikation für Deutschen Meisterschaften im Einzel der Aktiven, die im Juli in München (zusammen mit dem Mixed- und Doppelwettbewerb) stattfinden werden. Jeweils die Plätze 1-4 qualifizierten sich direkt für die Teilnahme.

Vorläufe bei den Damen ohne große Überraschungen

Bei den Damen wurden zwei Vorläufe gespielt, wobei hier noch die Damen zusammen mit den Herren gemischt spielten. Nach den ersten sechs Spielen hatten sich bei den Damen keine großen Überraschungen ergeben. Die amtierenden Bayerischen Meisterinnen im Doppel, Tanja Theißen und Tanya Petty, die beide für den Deutschen Klubmeister Lucky Striker Regensburg spielen, traten bei dieser Meisterschaft nicht an, da sie beide als Nationalkadermitglieder bereits für die Deutsche Meisterschaft im Einzel durch die Deutsche Bowling Union gesetzt worden waren. Zudem konnten die beiden nicht die Qualifikation auf den Nordbayerischen Meisterschaften wahrnehmen. Somit traten die beiden stärksten Spielerinnen in der momentanen bayerischen Rangliste (ausgenommen der Österreicherinnen Patrizia Klug und Yvonne Groß und der Schweizerin Bigi Manico) nicht an. Ebenso fehlte eine weitere bayerische Spitzenspielerin mit Alexandra Völlmerk aus Augsburg, die aus beruflichen Gründen ebenfalls nicht am erforderlichen Qualifikationswettbewerb hatte teilnehmen können. Etwas dezimiert, aber nicht weniger motiviert, gingen 39 Damen an den Start. Nach der Vorrunde lag Eva Lindner vom KV München auf dem ersten Platz mit 1254 Pins vor Jessica Dozauer (ebenfalls KV München) mit 1218 Pins. Auf dem dritten Rang reihte sich Beate Piel, die ebenfalls für den KV München spielt, mit 1210 Pins ein. Alle Damen qualifizierten sich für die Zwischenrunde, die in drei Etappen ausgetragen wurde. Während die bis dato am schlechtesten platzierten Damen im Anschluss an die Vorrunde bereits ihren Zwischenlauf absolvierten, traten die im Mittelfeld liegenden Teilnehmerinnen erst sonntagmorgens an. Komplettiert wurden die Zwischenläufe sonntagmittags mit den stärksten Spielerinnen nach der Vorrunde. Zwischen dem ersten und dem zehnten Rang lagen nach der Vorrunde 124 Pins, nicht allzu viel Holz also.

Deutlich höhere Ergebnisse im Vorlauf der Herren

Während die Ergebnisse bei den Damen eher moderat ausgefallen waren (nur die ersten drei Damen hatten nach den ersten sechs Spielen über 1200 Pins erzielt), waren bei den Herren in den ersten sechs Spielen bereits zwei Serien über 1400 und sage und schreibe 13 Serien über 1300 gespielt worden. Dies ließ zwei Schlüsse zu: Die Bahnen waren für die Herren im Verhältnis „leichter“ zu bespielen und sie ließen äußerst hohe Ergebnisse zu. Für die Damen sah es da schon etwas anders aus, die meisten Teilnehmerinnen taten sich schwer, den richtigen Winkel für die Eckpins zu finden. Zudem fehlte es der einen oder anderen Spielerin an Tempo und/oder Umdrehungszahl, um bei einem Gassenwurf auch einen Strike zu erzielen. Dies war den Männern deutlich besser gelungen, neben den 1400er und 1300er Serien waren auch die 1200er zahlreich gespielt worden. Genau dreißig Serien über 1200 waren erzielt worden, so dass man mit 1200 Pins auf dem 45. Platz landete. Auf dem momentanen ersten Rang befand sich nach sechs Spielen Christian Schön (SG DJK Rimpar) mit 1442 Pins (Schnitt 240,33). Er spielte: 229, 213, 246, 237, 277 und 240. Auf dem zweiten Rang lag vorläufig Oliver Völlmerk vom BSV Augsburg mit 1417 Pins vor Robert Pirzer mit 1394 Pins auf dem dritten Rang. Bei den Herren qualifizierten sich ebenfalls alle Teilnehmer für die Zwischenläufe, die wie bei den Damen bereits am Samstagnachmittag begannen. Roland Hamfler vom 1. BC Nürnberg startete nicht schlecht mit 640 Pins auf die ersten drei Spiele in den Wettbewerb, musste aber leider verletzungsbedingt in der Hälfte der ersten Serie die Segel streichen. Äußerst positive Leistungen erbrachten bei den Herren zwei Teilnehmer, die eigentlich noch in der Altersklasse der Junioren spielen. Hans-Jürgen Glasl vom KV München erzielte starke 1342 Pins in der Vorrunde und reihte sich mit dieser Leistung auf dem 10. Rang ein. Auch Clemens Ulsamer vom Rottendorfer BV 1984 präsentierte sich im Feld der Erwachsenen hervorragend und erspielte sich 1308 Pins, was den vorläufigen 14. Platz bedeutete.

Spannende Zwischenläufe

Bei den Herren verliefen die Zwischenläufe ebenso spannend wie auf hohem Niveau ab. Aus dem schlechtesten Zwischenlauf, der am Samstag bereits stattfand, konnte sich kein Spieler mehr für das Finale qualifizieren, hierzu waren die Ergebnisse in den Vorläufen bereits deutlich zu hoch ausgefallen. Im zweiten Zwischenlauf machten zwei Spieler mit aller Deutlichkeit Ihre Ambitionen auf das Finale klar. Dominik Hergenröder, der für Regensburg in der zweiten Bundesliga Süd spielt, hatte im Vorlauf nur eher mäßige 1248 Pins geworfen, konnte sich aber in der Zwischenrunde deutlich steigern. Er erzielte 1390 Pins und qualifizierte sich so doch noch als siebter für das Finale. Ebenso schaffte Ludwig Ott aus Bamberg diesen Sprung. Er hatte im Vorlauf nur 1207 Pins erzielt, konnte im Zwischenlauf jedoch 1407 Pins nachlegen und erreichte so als neunter das Finale. Aus dem zweiten Zwischenlauf qualifizierten sich weiterhin Peter Weiskopf aus Hallstadt, Richard Pröll aus Regensburg, Markus Gebhardt aus Bad Tölz, Reiner Köpf aus München, Stefan Saffer aus Lauf, Peter Walzer aus Regensburg und Daniel Schwank aus Geldersheim für das Finale, durchaus eine ansprechende Leistung.

Im dritten Zwischenlauf legten die beiden vorne liegenden Spieler Oliver Völlmerk und Christian Schön nochmals sehr gut nach. Völlmerk aus Augsburg erzielte nach 1417 Pins aus dem Vorlauf nochmals ansprechende 1328 Pins und lag so nach zwölf Spielen auf dem ersten Platz. Christian Schön erzielte nach seinen 1442 aus dem Vorlauf 1303 Pins und landete so mit einem Abstand von null Pins auf dem zweiten Platz (durch die höhere Differenz bedingt). Auf dem dritten Rang reihte sich Manuel Mrosek vom KV München ein, der im Vorlauf 1348 Pins und im Zwischenlauf 1367 Pins erzielt hatte. Der Abstand vom ersten zum zehnten Platz betrug nach den Zwischenläufen gerade mal 139 Holz, so dass hier im Finale nochmals einiges möglich sein würde. Für die Qualifikation zum Finale der besten 24 Spieler wurden 2475 Pins und so ein Schnitt von 206,25 benötigt. Diesen Cut erreichte als letzter Daniel Schwank aus Geldersheim.

Bei den Damen qualifizierte sich bemerkenswerterweise noch eine Spielerin für das Finale, ein Zeichen dafür, dass insgesamt bei den Damen auf deutlich niedrigerem Niveau als bei den Männern geworfen wurde. Marietta Vecchione-Unger erzielte im Zwischenlauf am Samstag 1172 Pins, nachdem sie im Vorlauf mit 1039 Pins eher schwach gestartet war. Nach Beendigung der Zwischenläufe lag sie mit diesem Ergebnis auf dem 15. Rang, das Finale wurde unter den besten 16 Spielerinnen ausgetragen. Weitere vier Spielerinnen aus dem zweiten Zwischenlauf konnten ihre Leistung steigern und qualifizierten sich so für das Finale: Claudia Hamfler aus Nürnberg, Nina Weschke vom KV München, Claudia Krassow aus Augsburg und Melanie Gerbracht aus Würzburg. Im letzten Zwischenlauf wurde bei den Damen an der Spitze nochmals hoch geworfen. Eva Lindner, die Führende nach der Vorrunde, erzielte in den zweiten sechs Spielen nochmals 1213 Pins und konnte so den ersten Rang mit einem knappen Vorsprung von 28 Pins halten. Steffi Gschrey, die wie Lindner für den KV München spielt, konnte sich nach 1197 Pins im Vorlauf steigern und erzielte im Zwischenlauf die beste Serie mit 1242 Pins. So spielte sie sich vom vierten auf den zweiten Rang. Auf Platz drei reihte sich Beate Piel aus München mit 1196 Pins ein. Jessica Dozauer, fiel mit 1130 Pins auf den fünften Rang zurück, während sich Angelika Hernitschek (wie Dozauer auch aus München) mit 1209 Pins auf den vierten Platz steigern konnte. Der Abstand von Platz eins zu Platz zehn betrug nach zwölf Spielen 217 Pins, die Leistungsdichte war also bei den Damen nicht so gegeben wie bei den Herren. Nur drei Spielerinnen hatten es geschafft, über 200 Schnitt zu erzielen, auf den vierten Platz klaffte bereits eine kleine Lücke. Für den 16. Platz, der sich als letzter für das Finale bei den Damen qualifizierte, wurden 2206 Pins und so ein Schnitt von 183,33 benötigt. Dieses Ergebnis erreichte Gabi Rauch aus Stein.

Heiß umkämpfte Treppchenplätze im Finale

Bei den Herren wurden auch im Finale nochmals sehr hohe Ergebnisse erzielt. Der bis dahin in Führung liegende Oliver Völlmerk aus Augsburg konnte jedoch nicht ganz an seine Leistungen aus Vor- und Zwischenlauf anknüpfen und erzielte „nur“ noch 1214 Pins, was in der Endabrechnung 3959 Pins und einen Schnitt von 219,94 ergab. Diese Leistung reichte an diesem Wochenende bei den Herren nicht mal mehr für einen Treppchenplatz sondern bedeutete den undankbaren vierten Platz, der jedoch noch die direkte Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im Einzel beinhaltete. Christian Schön aus Rimpfing erging es ähnlich wie Völlmerk, er konnte im Finale nur 1224 Pins erreichen und lag so am Ende mit zehn Pins Vorsprung vor Völlmerk auf dem dritten Rang, schließlich waren die beiden pingleich in den Finalstart gegangen. Schön konnte also am 3969 Pins und einen Schnitt von 220,50 verbuchen, neben der Bronzemedaille sicherte er sich ebenso die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Von dieser kleinen Schwäche der beiden profitierte Karl-Heinz Hofbauer, der für Regensburg an den Start ging. Er spielte im Finale nochmals starke 1319 Pins und schob sich so vom vierten auf den zweiten Platz. Mit insgesamt 3989 Pins und einem Schnitt von

221,61 gewann er die Vizemeisterschaft und wird Bayern auf den Deutschen Titelkämpfen vertreten. Am Ende die Nase vorne hatte Manuel Mrosek vom KV München. Er erbrachte die konstanteste und stärkste Leistung auf die drei Serien: Mit 1348, 1367 und 1322 Pins konnte er am Ende mit 48 Pins Vorsprung den Einzeltitel 2007 gewinnen und wird so bei den Deutschen Meisterschaften für Bayern an den Start gehen. Er erspielte sich einen Schnitt von 224,28 und konnte so seine sehr gute Leistung vom Doppelwettbewerb bestätigen. Auf den fünften Platz spielte sich sensationell ein Junior aus Rottendorf. Clemens Ulsamer spielte 1308, 1298, 1351 Pins und erzielte so 3957 und einen Schnitt von 219,83. Nur zwölf Holz hatten für die Bronzemedaille gefehlt, eine beachtliche Leistung in einem Wettbewerb der Aktiven, in dem zudem sehr hohe Zahlen geworfen wurden.

Etwas weniger spektakulär ging es, wie schon in den Läufen zuvor, bei den Damen zu. Obwohl die Abstände auf den ersten drei Plätzen durchaus gering waren, fehlte in der Finalserie bei der ein oder anderen Spielerin wiederum die ein oder andere Umdrehung oder etwas an Geschwindigkeit, um Strikefolgen zu erzielen. So ließen sich die Abstände zur Führenden Eva Lindner nicht entscheidend verringern. Sie hatte am Ende die beste und konstanteste Leistung erbracht und erzielte auf die letzten sechs Spiele nochmals 1233 Pins, wobei das beste Spiel beachtliche 278 Pins betrug. Die Linkshänderin fand nach anfänglicher Nervosität (151 Pins im ersten Spiel) wieder zu ihrer momentan gewohnten Form und ließ die Verfolgerinnen Steffi Gschrey und Beate Piel nicht mehr an sich herankommen. Nach einer bereits herausragenden Leistung im Doppelwettbewerb (3910 Pins auf 18 Spiele) gewann sie an diesem Wochenende mit 3700 Pins und einem Schnitt von 205,56 die Goldmedaille. Mit einem Abstand von 42 Pins gewann Beate Piel mit einem Schnitt von 203,22 die Silbermedaille. Der Neuzugang beim KV München erzielte zwar mit 1252 Pins die beste Serie des Finallaufes, konnte sich jedoch nicht mehr an Lindner herankämpfen. Das letzte Quentchen Glück für die benötigten Strikes fehlte und so kamen die benötigten Strikesequenzen nicht mehr zustande. Auf dem dritten Platz landete nach einer eher durchwachsenen Finalserie Steffi Gschrey mit 3596 Pins und einem Schnitt von 199,78. Ihre Bälle kamen zwar zumeist in der Gasse an, doch blieb oftmals ein einzelner Pin stehen. Der benötigte Eintrittswinkel kam nicht mehr zustande und so fing sie mit eher mäßigen 1157 Pins gerade noch Angelika Hernitschek, ebenfalls wie Gschrey vom KV München, die im Finale nochmals stark spielte, ab. Hernitschek erzielte starke 1242 Pins und blieb so nur 13 Pins hinter Gschrey, die die Bronzemedaille gewann. Auch bei den Damen qualifizierten sich die vier höchstplatzierten Damen für die Deutschen Meisterschaften im Einzel. Auf den fünften Platz kam nach einer guten Finalserie mit 1242 Pins Janina Wagner aus Neu-Ulm. Die Juniorin, die dem C-Nationalkader der DBU angehört, konnte insgesamt 3549 Pins für sich verbuchen und erzielte so einen Schnitt von 197,17.

Das gesamte Wochenende verlief ohne Zwischenfälle, der Zeitplan wurde gut eingehalten und so ließ sich von einer gelungenen Generalprobe für die Deutschen Meisterschaften der Junioren, die im Mai in Fürth ausgetragen werden, sprechen. Die Diskrepanz zwischen den Ergebnissen der Damen und denen der Herren war eklatant hoch, man konnte durchaus augenzwinkernd von einer sogenannten Männerbahn sprechen.